

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XI
Einleitung	1
1. Thema und Fragestellung	1
2. Sklaverei im Mittelmeerraum	10
3. Forschungsstand	21
3.1 Die vinzentinische Forschung	22
3.2 Die Erforschung der Praxis der Sklaverei in Europa und im Mittelmeerraum	26
3.3 Die Geschichte der französischen Galeeren	28
3.4 Das Thema der Sklaverei in der katholischen Kirchengeschichts- schreibung	29
4. Quellenlage	35
5. Methodisches Vorgehen	38
Teil I: Die Galeerenseelsorge in Paris und Marseille	43
1. Die Entwicklung der Galeerenseelsorge (1613–1642)	46
1.1 Die Laufbahn Vinzenz von Pauls bis 1613	46
1.1.1 Herkunft und Bildungsgang	46
1.1.2 Auf der Suche nach einer Pfründe	48
1.2 Vinzenz von Paul als Hausgeistlicher bei den Gondi ab 1613	51
1.2.1 Pastorale Tätigkeiten im Hause Gondi	53
1.2.2 Die Erfahrungen in Gannes, Folleville und Châtillon-les-Dombes	56
1.2.3 Die Gründung der ersten Charité-Bruderschaft	58
1.2.4 Die Satzung der ersten Charité-Bruderschaft	59
1.2.5 Die Kranken- und Armenfürsorge der Charité-Bruderschaft	62
1.2.6 Die Kombination von Seelsorge und Armenfürsorge als Missionsprinzip	64
1.3 Die Ernennung zum königlichen Galeerenseelsorger 1619	67
1.3.1 Die Gründung der Kongregation der Mission 1625	69
1.3.2 Der Besuch der Galeeren und Gefängnisse: Ein Urerlebnis?	73
1.3.3 Zur Quellenlage „Gefängnisseelsorge“	76
1.3.4 Die Galeerenmission in Bordeaux	76

1.4 Die Galeerenseelsorge als Gefängnisseelsorge in Paris	82
1.4.1 Die Seelsorge der Forçats in der Pfarrei St.-Nicolas-du- Chardonnet	83
1.4.2 Die Compagnie du Saint-Sacrement	87
1.4.3 Die Compagnie du Saint-Sacrement und die Gefängnisseelsorge	92
1.4.4 Die langsame Hinwendung zur Galeerenseelsorge	94
1.4.5 Die Betreuung der Forçats durch die Mädchen der Charité	99
2. Die Lebenswelt Galeere	106
2.1 Die Institution Galeere	107
2.1.1 Die Offiziere und die freie Besatzung	109
2.1.2 Die Rudermannschaft	111
2.2 Die Entstehung der Galeerenstrafe	114
2.2.1 Die Galeere als Strafanstalt	114
2.2.2 Die Verurteilung zu den Galeeren: Von Einzelfällen zum Massenphänomen	115
2.3 Die Rekrutierung der Rudermannschaft	119
2.3.1 Die Überführung der Galeerensträflinge nach Marseille	119
2.3.2 Der Import von ausländischen Sträflingen	123
2.3.3 Die Verwendung von Türkenklaven	127
2.3.4 Die Verwendung von christlichen Sklaven	133
2.4 Die Galeere als Lebensraum	134
2.4.1 Das Schiff	134
2.4.2 Unterkunft und Versorgung	138
2.4.3 Die Ruderarbeit	140
2.4.4 Arbeitseinsätze	144
2.5 Wege in die Freiheit	147
2.5.1 Die Dauer der Strafe für die Forçats	148
2.5.2 Die Flucht	148
2.5.3 Begnadigung und Freikauf im Falle der Forçats	150
2.5.4 Der Tod	153
2.5.5 Die Dauer der Zeit als Sklave	154
2.5.6 Freikauf, Weiterverkauf und Austausch im Falle der Sklaven	156
2.6 Forçats als Sklaven	158
2.6.1 Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung	163
2.6.2 Kategorisierungen von Theologen und Rechtsgelehrten	166
2.6.3 Historischer Begriff und Forschungsbegriff	171
3. Die Institutionalisierung der Galeerenseelsorge in Marseille und Toulon (1643–1660)	178
3.1 Die Rahmenbedingungen der Galeerenseelsorge	179
3.1.1 Gaspard von Simiane von Coste und die Betreuung der Forçats in Marseille ab 1639 durch die Compagnie du Saint-Sacrement	179
3.1.2 Jean-Baptiste Gault und die Galeerenseelsorge in Marseille ab 1643	183

3.1.3	Gaults Sorge um die christlichen Sklaven in Nordafrika	184
3.1.4	Die Unterstützung der Galeerenseelsorge durch die Herzogin von Aiguillon	185
3.1.5	Die Mission auf den Galeeren in Marseille von Februar bis April 1643	187
3.2	Die Herzogin von Aiguillon und die Institutionalisierung der Galeerenseelsorge	190
3.2.1	Ritter Coste und die königliche Anerkennung des Hospitals der Forçats	193
3.2.2	Die <i>Lettres patentes</i> für das Hospital der Galeeren	195
3.2.3	Der Streit um die Leitung des Hospitals	196
3.2.4	Vinzenz von Paul – Initiator der Galeerenseelsorge?	200
3.3	Die Galeerenseelsorge der Kongregation der Mission 1643–1660	204
3.3.1	Organisation und Leitung der Galeerenseelsorge durch Vinzenz von Paul	205
3.3.2	Normative Vorgaben und pastorale Aufgabenbereiche	210
3.3.3	Der Umgang mit den Protestanten	212
3.3.4	Die Türkentaufen	215
3.3.5	Die Galeerenmissionen	222
3.3.6	Die Kongregation der Mission als religiöse Aufsichtsbehörde	224
3.3.7	Das Solidaritätsnetzwerk der Kongregation der Mission	226
4.	Ergebnisse aus Teil I.	230
	Teil II: Die Sklavenseelsorge in Tunis und Algier (1645–1660)	235
1.	Der Aufbau der Sklavenseelsorge in Nordafrika	238
1.1	Die Rahmenbedingungen der Sklavenseelsorge	238
1.1.1	Die politischen Rahmenbedingungen	238
1.1.2	Die Kongregation <i>De Propaganda Fide</i> und die Mission in muslimischen Ländern	243
1.1.3	Erste Anläufe zu einer Sklavenseelsorge in Nordafrika	247
1.1.4	Die Compagnie du Saint-Sacrement und die Sklavenseelsorge in Nordafrika	251
1.1.5	Die Etablierung der Seelsorger in Tunis 1645 und Algier 1646	252
1.2	Die Aufgabenfelder der Kongregation der Mission in Tunis und Algier	257
1.2.1	Die Finanzierung der Sklavenseelsorge	257
1.2.2	Die Aufgabenbereiche der Konsuln	259
1.2.3	Die Sklavenseelsorge in Algier und Tunis	261
1.2.4	Das Kommunikationsnetzwerk der Kongregation der Mission	265
1.2.5	Die Sprachkompetenzen der Missionare	266
1.2.6	Die Mission unter Muslimen	268
1.2.7	Der Sklavenloskauf	270
1.2.8	Der Sklavenaustausch	278

2. Die Lebenswelten der Sklaven in Tunis und Algier	279
2.1 Der Weg in die Sklaverei	283
2.1.1 Herkunft und Anzahl der christlichen Sklaven	283
2.1.2 Der Handel mit christlichen Gefangenen	286
2.2 Die Lebenswelten der christlichen Sklaven	288
2.2.1 Die Unterkünfte und die Versorgung der Sklaven	288
2.2.2 Die Einsatzbereiche der Sklaven	290
2.3 Die Lebenswelt der christlichen Galeerensklaven von Algier und Tunis ..	292
2.3.1 Das Schiff	293
2.3.2 Die Rudermannschaft	293
2.3.3 Die Ruderarbeit	294
2.4 Die Dauer der Sklaverei und Wege in die Freiheit	296
3. Konfliktfelder – Die Probleme in Tunis und Algier	298
3.1 Die Entwicklungen in Tunis (1645–1660)	300
3.1.1 Das Importverbot von kriegsdienstlichen Waren	301
3.1.2 Die Vertreibung des Konsuls Husson 1657	303
3.2 Die Entwicklungen in Algier (1646–1660)	306
3.2.1 Das Konsulat von Jean Barreau und der „Abgrund von Schulden“	306
3.2.2 Die Affäre Rappiot 1657	310
3.2.3 Die Flugschrift <i>Récit du mauvais traitement</i> und die	
Generalkollekte in Paris 1658	315
3.2.4 Die Wirkungsgeschichte der Flugschrift	319
3.3 Störende Briefe? Vinzenz von Pauls Sklavenjahre in Tunis (1605–1607)	321
3.3.1 Das Wiederauftauchen längst vergessener Briefe	321
3.3.2 Die Briefe aus den Jahren 1607 und 1608	322
3.3.3 Die Zweifel an Vinzenz von Pauls Sklavenjahren in Tunis	325
3.3.4 Der Umgang mit den Briefen innerhalb der Kongregation	
der Mission	326
3.3.5 Warum wollte Vinzenz von Paul die Briefe vernichten?	329
3.4 Sklavenseelsorge ohne Konsulatsposten?	331
3.5 Militärintervention statt Sklavenseelsorge	335
3.5.1 Die Verwendung der Spendengelder der Pariser Generalkollekte ..	335
3.5.2 Vinzenz von Paul und „der Weg der Waffen“	336
3.5.3 Krieg als Lösung des Sklavereiproblems	342
3.5.4 Das Scheitern der Militärexpedition 1660	344
4. Ergebnisse aus Teil II	348

Teil III: Sklaverei und christliche Sinnstiftung.....	351
1. Methodologische Vorbemerkungen.....	353
1.1 Die Erfahrungsräume von Sklaverei.....	355
1.2 Der mediale und situative Kontext der Deutungen.....	357
1.2.1 Die Korrespondenz.....	357
1.2.2 Die Konferenzen mit den Mädchen und den Damen der Charité.....	358
1.2.3 Die Konferenzen mit den Missionaren.....	359
1.2.4 Normative Texte und theologische Schriften.....	360
1.2.5 Die Sprechsituationen.....	361
2. Die Deutungen der physischen Unfreiheit und der äußeren Sklaverei.....	361
2.1 Die Deutung der Galeerenstrafe und der Galeerensklaverei in Frankreich.....	362
2.1.1 „Die armen Forçats“.....	362
2.1.2 „Die Türken“.....	368
2.2 Die Deutung der Sklaverei in Nordafrika.....	369
2.3 Vinzenz von Pauls Haltung zur Sklaverei.....	377
2.3.1 „Heutzutage verkauft man keine Menschen mehr, zumindest nicht in der Christenheit“.....	377
2.3.2 „Wer den Boden von Frankreich berührt, ist frei“.....	383
2.3.3 „Keine Sklaven unter den Christen als die, die man wegen ihrer Verbrechen auf die Galeeren schickt“.....	388
2.3.4 Stimmen aus dem Umfeld von Vinzenz von Paul zur Galeerenstrafe.....	391
3. Die Deutungen der spirituellen Unfreiheit und der inneren Sklaverei.....	397
3.1 Die Sklaverei des Teufels.....	398
3.2 Gottes Heilshandeln als Loskauf aus der Sklaverei des Teufels.....	402
3.3 Buße und Läuterung – Leid als reinigendes Feuer.....	404
3.4 Sklaverei als Gottergebenheit.....	410
4. Die Deutung der Seelsorge als Kampf für die innere Freiheit.....	414
4.1 Die Deutung der Galeerenseelsorge in Frankreich.....	415
4.1.1 Die Galeerenseelsorge der Mädchen und Damen der Charité.....	415
4.1.2 Die Galeerenseelsorge der Kongregation der Mission.....	418
4.1.3 Die Galeerenseelsorge und die eigene Heiligung.....	420
4.1.4 Die Spiritualisierung der Armenfürsorge.....	422
4.2 Die Deutung der Sklavenseelsorge in Nordafrika.....	423
4.2.1 „Die armen Sklaven“.....	423
4.2.2 Der Märtyrergeist.....	425
4.2.3 Der Sklavenloskauf.....	429
5. Vinzenz von Pauls religiöses Sinnsystem.....	431
5.1 Gewalt als integraler Teil des religiösen Sinnsystems.....	433
5.1.1 Der Vergleich der Deutungen christlicher und muslimischer Gewaltanwendung.....	433

5.1.2 Die Problematisierung gewisser Gewaltpraktiken	436
5.1.3 Gewaltdeutung in der Logik von Sünde und Schuld	437
5.2 Die Funktionen der Deutungen von Sklaverei und Galeerenstrafe	439
5.2.1 Identitätsstiftung	439
5.2.2 Parenesis und Motivation	441
5.2.3 Konsolation	441
5.2.4 Legitimation	442
5.2.5 Die Konstruktion von Sinnwelten	443
5.3 Vinzenz von Pauls christologisch-soteriologische Deutungsmatrix	445
Schluss: Vinzenz von Paul und die Praxis der Sklaverei im Mittelmeerraum	449
1. Die Sorge um Forçats, Türken und christliche Sklaven	451
2. Die religiöse Kodierung der Praxis der Sklaverei und der Galeerenstrafe	452
3. Die Vereinbarkeit von Sklaverei, Galeerenstrafe und christlicher Nächstenliebe	454
4. Die praxeologischen Implikationen der religiösen Weltanschauung	457
5. Seelsorge als Beitrag zur Humanisierung der Sklaverei?	460
Anhang	465
Abkürzungsverzeichnis	470
Tabellenverzeichnis	471
Abbildungsverzeichnis	471
Quellenverzeichnis	472
Literaturverzeichnis	490
Personenregister	506
Orts- und Sachregister	509